

# Wasserski des PSV Krefeld am 17. Mai 2007

Am 17. Mai trafen sich ca. 18 Jugendliche des PSV Krefeld mit den Jugendwarten und einigen Eltern zum Wasserski am Toeppersee.

Los ging's um 12 Uhr. Wir trafen uns auf einer Wiese direkt am Toeppersee gelegen, aber etwas abseits der Wasserskianlage. Dort grillten wir unter den, mit viel Mühe aufgerichteten, Pavillons. Bei einer leckeren und warmen Wurst wurde die Idee gefasst, zu testen, wie warm das Wasser des Sees denn sei. Also stürmten eine Handvoll Jugendliche in Richtung Ufer, begleitet von einer großen Menge an neugierigen Eltern und Jugendlichen.

Schnell mussten wir jedoch feststellen, dass das Wasser überhaupt nicht warm war, fast zu erwarten bei einem wechselhaften, sehr windigen Tag mit nur vereinzelten Sonnenstrahlen. Das kalte Wasser trieb uns dann nach einiger Zeit wieder an Festland zurück. Die restliche Zeit bis ca. 16.30 Uhr versuchten wir uns dann wieder in der Sonne oder unter vielen Decken aufzuwärmen, während die Nichtgeschwommen gesellig zusammensaßen.

Dann war es endlich soweit. Die komplette Truppe pilgerte gen Wasserskianlage, es wurde ernst.

Dort angekommen wurden wir mit Neoprenanzügen sowie mit Schwimmwesten ausgerüstet. Die stets gut sitzenden Neoprenanzüge gaben einem zumindest am Anfang die Illusion, das Wasser wäre nicht kalt, später musste aber jeder erkennen, dass es wirklich ein sehr kalter Tag für Wasserski war.

Aus den Umkleiden heraus gab ein Teamer den Wasserski-Neulingen eine kleine Einführung und schon konnte es losgehen.

Anfangs noch auf zittrigen Beinen probierte jeder die Fahrt auf den beiden Skiern, gezogen von einem Seilsystem, das über dem See gespannt war. Für viele kam der Sturz mit den Skiern in der ersten Kurve, denn Kurven sind anfangs schwer zu fahren. Diese Kurve lag genau am anderen Ende des Sees, somit hieß es für viele: zurück zur Wasserskianlage laufen.

Nach einiger Zeit klappte es jedoch allgemein sehr gut und fast jeder schaffte eine komplette Runde oder die maximale Anzahl an 3 Runden. Mit neuem Mut machten wir uns dann an größere Herausforderungen. Auf „Doppel-Whoppert“, wie das breite Brett für zwei Personen übereinander genannt wurde, machten wir den See unsicher. Allerdings stellte sich das Lenken dieser neuen Geräte als sehr komplex raus, was auch vielen wieder eine weite Laufstrecke einheimste.

Gegen halb 8 setzte dann die allgemeine Erschöpfung ein. Also zog man sich in die Altgewohnten Klamotten um und pilgerte zurück zum Grillplatz.

Nach einigen Spielen begann auch schon wieder das Einpacken und jeder half das Lager einzuräumen. Um halb 9 verließen dann die Letzten den wieder einwandfreien Lagerplatz.

Insgesamt kann ich sagen, dass es ein großartiger Tag war, den wir nächstes Jahr auf jeden Fall wiederholen möchten, hoffentlich dann auch mit wärmerem Wetter.

Benjamin Ruland